

20 Jahre Tanzhaus Lister Turm Hannover



Landeshauptstadt

Hannover

Der Oberbürgermeister
Freizeitheim Lister Turm
Walderseestraße 100
30177 Hannover

Ankündigung des ersten Tanzhauses im Lister Turm :

„Tanzhaus-Initiative“ will Volkstänze wiederbeleben

Die „Tanzhaus-Initiative Hannover“ lädt Anfang September zum erstenmal zu einem Folkloretreff für jedermann ins Freizeithaus Lister Turm ein. Die Initiative, zu der sich vier Folkloregruppen zusammengeschlossen haben, um alte Lieder und Tänze neu zu beleben, veranstaltet zunächst drei Tanzabende am 4. September, 2. Oktober und am 6. November; wenn die Aktion beim Publikum gut ankommt, soll sie Anfang des nächsten Jahres fortgesetzt werden.

„Volkstanz bringt mehr als jede andere Tanzveranstaltung Menschen verschiedener Altersstufen, Gesellschaftsschichten und Nationalitäten zusammen, weil Kommunikation und Gemeinsamkeit im Vordergrund stehen“, meint András Farkas. Er ist Mitglied der Folkloregruppe „Almanach“, die gemeinsam mit den Ensembles „Frantic Antics“, „Leineweber“ und „Hannobal“ am ersten Tanzabend, Freitag, 4. September, von 19 Uhr an zum Tanz aufspielt. Das musikalische Programm der Gruppen verspricht eine interessante Kreuzfahrt durch die europäische Volksmusik. Slawisches, Türkisches, Irisches und Jiddisches wird neben traditionellen deutschen Tänzen und Liedern zu hören sein. Wer die Schritte der bis zu 300 Jahre alten Traditionstänze noch nicht beherrscht muß deshalb beim Tanzfest nicht abseits stehen: Bevor die Musiker in die Saiten greifen und in ihre Hörner stoßen wird Tanzleiterin Martina Rolfs die unkomplizierten Reihen- und Kreistänze mit den Volkstanz-Novizen einstudieren. wie

HAZ
27.8.92

Wie entstand das Tanzhaus Lister Turm ?

Man kann es vergleichen mit der "Ursuppe", in der alles Leben begann :
Es musste erst mal eine "kritische Masse" entstehen,

als da waren:

- die **Leineweber**, die sich seit den späten 70-er Jahren in Hannover regelmäßig trafen, um gemeinsam zu musizieren und zu tanzen. Bei ihnen galt das Grundprinzip, dass sowohl bei der Musik als auch beim Tanz jede/r Interessierte aktiv mitmachen durfte. Besonders beliebt waren Tänze aus Frankreich und Skandinavien. Regelmäßig wurden Folkfestivals in diesen Ländern besucht, um neue Melodien und Tänze zu erlernen und mit heim zu bringen. Aber auch norddeutsche und andere Tänze waren im Repertoire enthalten.
- **Mic Hale**, ein in Hannover lebender Engländer, der die Gruppe "**Frantic Antics**" gegründet hatte, und mit dieser Tanzband die in England sehr lebendige "Barndance" und "Ceilidh" - Kultur nach Hannover bringen wollte. Und in den letzten Jahren hat Mic mit seinen im Jahr 2001 gegründeten "Brassberries" wieder neue Impulse ins Tanzhaus gebracht.
- die Gruppe "**Hannobal**", die von Tänzern des Balkantanzkreises FZH Linden gegründet wurde. Inspiriert durch die damals sehr lebhaft Tanzhausszene im Osten Deutschlands (Leipzig, Ostberlin, Dresden u.a.) war bei ihnen der Wunsch gewachsen, etwas Ähnliches auch in Hannover aufzubauen.

- **Wolfram Wallrabenstein** mit der Gruppe "**Almanach**". Der in Ungarn geborene Klarinettenspieler pflegte auch in Hannover Kontakte zur ungarischen Folkszene und lud immer wieder Gruppen hierher ein. Er war beeinflusst von den in Budapest schon seit langem bestehenden Tanzhäusern, in denen es am Wochenende regelmäßig hoch hergeht - Tanz zu Livemusik ohne viel Erklärung.

Diese Musiker und Gruppen trafen sich damals alle im "**Haus der Jugend**" in der Maschstraße, das zu jener DER Treffpunkt für Folkbegeisterte war, denn der große Saal mit seinem Holzparkett war wunderbar zum Tanzen geeignet. Schon im Jahr 1985 initiierte **Volker Klotzsche** von der BAG Hannover regelmäßige offenes Tanztreffen zu Live-Musik die dem heutigen Tanzhaus im Lister Turm vom Ablauf her schon sehr nahe kamen: zur Livemusik einer Gruppe wurden internationale Tänze zum Mitmachen angeleitet. Es gab sogar einen "Kanon" von ca. 6 Tänzen, die von allen beteiligten Musikgruppen zum gemeinsamen Spiel eingeübt worden waren.

Wolfram hatte die Vision, ein regelmäßiges Tanzhaus nach ungarischem Vorbild in Hannover zu etablieren, suchte Verbündete und wurde fündig: der damalige Leiter des Lister Turms Herbert Schröder sowie die damalige Fachkraft Ulrike Richter zeigten sich interessiert, und es wurden Vorbesprechungen und Vorbereitungstreffen arrangiert.

Es bildete sich die "Tanzhausinitiative Lister Turm", die sich zusammensetzt aus den beteiligten Hannover'schen Musikgruppen und einem Vertreter des Lister Turm. Bis heute wird das Tanzhaus im Lister Turm von diesem Team organisiert.

Am **4. September 1992** war es dann soweit - über 140 Tänzer kamen zum ersten Tanzhaus im Lister Turm. Mit einer figurenreichen Polonaise wurde der Abend feierlich eröffnet:

Nr. 235 - DONNERSTAG, 8. OKTOBER 1992

Spielleute laden ein zu Bourrée

Manchmal herrscht auch Chaos auf dem Parkett

Tanzhaus will zum Dialog mit fremden Kulturen anregen



Leineweber macht die Musik.



Wenn die Tänzer mal richtig in Schwung sind, stören die Schuhe nur.
Aufn. (3): Bierwagen

Hannoversche Stadtteil-Zeitung

und Square Dance im Lister Turm



Trockene Schritzübungen gibt es nicht bei der Tanzstunde nach Live-Musik.

tig den Dialog zwischen Musikern und Tänzern eröffnen - auch ohne die Requisiten historischer Gewänder erwacht ein Tanz zum Leben. Daß während der musikalischen Feuerwerke auch mal Chaos auf dem Parkett herrscht und niemand so recht seine Position wiederfindet, ist der ausgelassener Stimmung unter dem historischen Gewölbe des Lister Turmes eher zuträglich.

„130 Menschen sind unserer Einladung zum ersten Tanzhaus im September gefolgt“, berichtet Andras Farkas, Mitinitiator und Kenner der Balkan-Folklore, über die Resonanz. Doch während die Premieren-Gäste überwiegend Mitglieder bestehender Tanzgruppen waren, sieht Farkas unter den 60 Tänzern des Oktober-Tanzhauses erfreulicherweise viele neue Gesichter - vom sechsjährigen Mädchen bis zum graumelierten Herrn. Volkstanzmu-

sik kennt nun einmal keine Altersgrenzen. Doch Farkas Vision geht über das bloße Erlernen der Volkstänze hinaus. Er will die Tanzhausgäste über die irischen, türkischen und bretonischen Tänze zum Dialog über fremde Kulturen anregen, will neugierig machen auf die Wurzeln der Musik und ihren lebendigen Hintergrund in den Herkunftsändern. Das gemeinsame Tanzerlebnis wird jedoch im Vordergrund stehen.

Mit einer Anlaufzeit von zwölf Abenden rechnet Farkas, bevor sich das Tanzhaus, etabliert hat. Geplant sind zunächst zwei weitere Abende am ersten Freitag im November sowie im Januar. Hält die Begeisterung, mit der das Publikum Organisatoren und Spielleute bisher belohnt hat, an, würde die hiesige Kulturszene um einen schillernden Mosaikstein bereichert.

Während zunächst nur die hannoverschen Gruppen abwechselnd das Tanzhaus durchführten, konnten dann auch zunehmend Gastgruppen nach Hannover geholt werden

- Tubs.it aus Braunschweig
- Filimio und Boskop aus Lüneburg
- Folkstrott aus Bremen
- Elchmusik aus Hamburg
- Selamat Jalan und das Trillke Trio aus Hildesheim

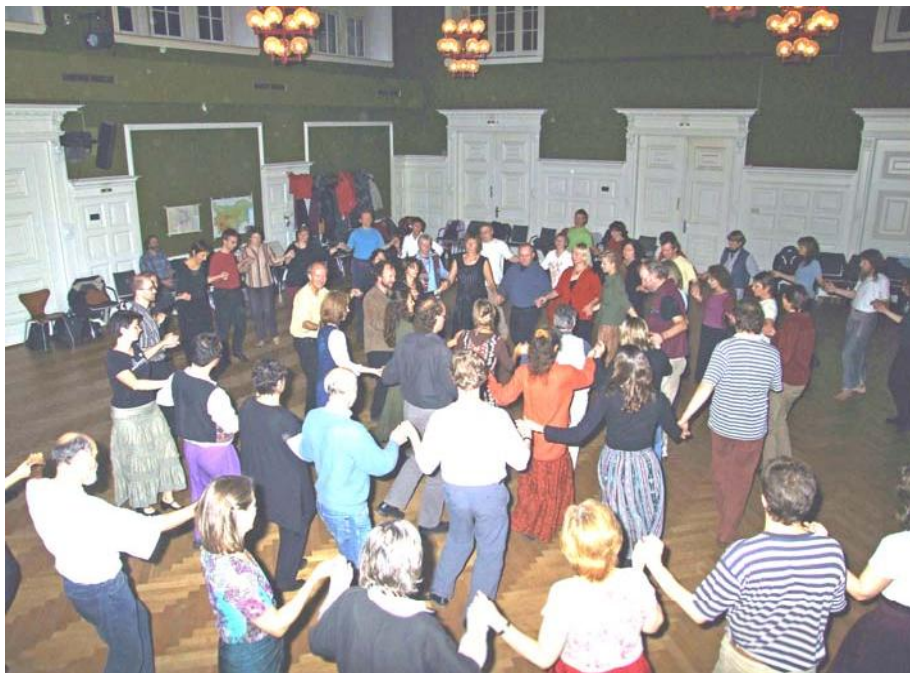
Mit **Albert Hensen**, der ab 1994 in das Team der Initiative eintrat wurden dann auch vermehrt Gruppen aus den Niederlanden eingeladen: Yargon, Kat yn 't Seil und die Gonnagles.

Um das Tanzhaus in Hannover wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken und einem breiteren Publikum bekannt zu machen, erstellte Astrid Stork im Jahr 2003 mit den Bildern von Joachim Puppel die Tanzhaus-Homepage (<http://hannover.tanzhaus.org>) und den Tanzhaus-Flyer. (Beide werden regelmäßig aktualisiert.) Das war die Initialzündung für einen neuerlichen bis heute anhaltenden Boom, der tatsächlich auch wieder jüngere und "Erstlings" Tänzer ins Tanzhaus brachte.

Aber es könnte auch einfach der Zeitgeist sein - denn das Tanzhaus und Balfolk-Tanzen hat inzwischen in vielen Städten wieder neuen Zulauf.

Und darüber freuen wir uns mit Euch!

Eure Tanzhausinitiative



Bilder: Joachim Puppel Text
und Layout: Michael Erhardt
Zeitungsartikel aus dem Archiv des Lister Turms